

***Trendanalyse der Entwicklung von Neukölln und Neukölln-Nord
2002-2007
im Vergleich zu Berlin insgesamt und zu anderen Teilgebieten in Berlin
- Zusammenfassung -***

Untersuchungsergebnisse

In Neukölln gibt es in Bezug auf Arbeitslose und Migranten eine deutlich höhere Konzentration als in der Stadt insgesamt.

Die Entwicklung des Neuköllner Nordens und Südens klappt zunehmend auseinander, hier gibt es also einen beachtlichen Niveau-Unterschied.

Das hohe Niveau sozialer Problemlagen in Neukölln-Nord und in Teilen des Britzer Nordens ist ein flächendeckendes Phänomen, welches fast das gesamte Gebiet betrifft.

In Neukölln-Nord leben 4,6 % der Berliner Bevölkerung, aber

- 7,6 % aller Arbeitslosen
- 14,5 % aller ausländischen Arbeitslosen
- 7,1 % aller Langzeitarbeitslosen
- 9 % aller nicht-erwerbslosen Hartz IV-Empfänger

Entgegen des Berliner Trends, der Abnahme der Arbeitslosigkeit, ist für Neukölln festzustellen,

- dass die Arbeitslosigkeit unter den innerstädtischen Untersuchungsgebieten insgesamt in Neukölln-Nord am schwächsten zurückgegangen ist
- dass besonders schwach hierbei der Rückgang der unter 25 Jährigen ist
- dass die ausländische Arbeitslosigkeit mit 20 % weit über dem Berliner Durchschnitt liegt.

Während in Neukölln-Nord die Zahl der erwerbsfähigen Bevölkerung stärker (als in Berlin) zunimmt, nimmt die Zahl der arbeitslosen Bevölkerung schwächer ab (als in Berlin).

Wenngleich auch die Zahlen in Neukölln nicht gleich stark des Berlin weiten Anstiegs von Hartz IV-Empfängern entspricht, so hat Neukölln jedenfalls die höchste Hartz IV-Empfänger Dichte. Offensichtlich sind hier die Grenzen für eine weitere Verschlechterung der sozialen Situation bald erreicht (Plafondeffekt).

Der Anteil der unter 6 jährigen Kindern an der Wohnbevölkerung liegt nach wie vor deutlich über dem Berliner Niveau.

Es ist ein Polarisierungsprozess in der Stadt bzw. eine Zweiteilung zwischen den untersuchten innerstädtischen Altbau-Gebieten festzustellen. Während Kreuzberg und Schöneberg / südlicher Tiergarten Aufwertungsprozesse erfahren, verdichten sich die sozialen Problemlagen in Neukölln-Nord neben Wedding und Tiergarten-Moabit und koppeln sich immer mehr von der Gesamtberliner Entwicklung ab.

Die Kinderarmut hat in Neukölln-Nord mit teilweise über 70% (Kinder und Jugendliche in Haushalten mit Transfer-Bezug) bedrohliche Dimensionen erreicht.

Das Armutsniveau verfestigt sich in Neukölln–Nord durch einen verstärkten Zuzug von Arbeitslosen.

Bedeutung / Folgerungen

Die positiven Trends kommen in Nord-Neukölln nahezu flächendeckend nicht oder nur abgeschwächt an. Damit koppelt sich Nord-Neukölln von der Gesamtentwicklung Berlins ab.

Die Dichte der sozialen Probleme in Neukölln-Nord ist etwa doppelt so hoch wie in der gesamten Stadt.

Die Aufwertungsprozesse in Teilen der Stadt führen zu einer Verlagerung sozialer Problemlagen nach Neukölln-Nord und Wedding, wo sich diese zunehmend konzentrieren.

Die Konzentration der Arbeitslosen ist vermutlich zurückzuführen auf Verdrängungsprozesse aus anderen Gebieten (teurer Wohnraum).

Die zunehmende Verdichtung der Problemlagen in Neukölln-Nord wirkt sich verstärkend aus auf das sozialräumliche Milieu und führt zu einer Verfestigung der Probleme.

Wohlhabende bzw. stabile Familien verlassen die Quartiere wie Nord-Neukölln und ziehen in aufgewertete Gebiete.

Neukölln entwickelt sich zum Auffangbecken für sozial Schwache und muss daher erheblich höhere Integrationsaufgaben übernehmen als Berlin insgesamt.

Die in Neukölln seit Beginn der fokussierten QM-Arbeit gemachten Erfahrungen und getroffenen Feststellungen werden durch das Berlin Monitoring und die beiden Neukölln Gutachten wiederholt wissenschaftlich belegt.

Forderungen

Soziale Kompetenz und Chancengerechtigkeit bilden die Grundlage für mehr Lebensperspektiven in den sozialen Brennpunkten. Hierfür ist es zwingend erforderlich, dass das Bildungsangebot auch alle erreicht. Das ist bisher nicht der Fall.

Für Neukölln-Nord muss daher mit vereinter politischer Anstrengung ein Bildungsgesamtplan erarbeitet werden mit den Schwerpunkten vorschulische, schulische und berufliche Bildung.

Es ist solidarische Pflicht der gesamten Stadt den besonderen Problemlagen in Neukölln-Nord entgegen zu wirken. Es müssen daher zusätzliche Ressourcen bereitgestellt werden, um hier insbesondere den Fehlentwicklungen im Bildungssystem entgegen wirken zu können.

Der Zustand für die Eingriffsebene Prävention ist für Neukölln längst überschritten. Ganz Nord-Neukölln und der Britzer Norden bedürfen der flächendeckenden Einrichtung von Quartiersmanagementgebieten. In Neukölln besteht dringend stärkerer Interventionsbedarf der Landespolitik.

Die Ursachen der hohen Problemdichte müssen behoben werden durch:

- Verstärkung der Sozial- und Integrationsarbeit
- Intensivierung der Familien- und Jugendarbeit
- Maßnahmen zur Senkung der Arbeitslosigkeit

Um Verdrängungsprozessen vorzubeugen, muss in weniger problembelasteten Gebieten in der Stadt preiswerter Wohnraum erhalten bzw. geschaffen werden. Sinnvoll ist eine sozial orientierte Stadt – und Wohnungspolitik.

Alle Grundschulen mit einem über 40 % igen Anteil von Kindern nicht deutscher Herkunft müssen mit einer Schulstation ausgestattet werden.

Alle Schulen in Nord Neukölln und dem Britzer Norden müssen in Ganztagschulen umgewandelt werden.

Die Klassenfrequenz der Schuleingangsphase muss wieder auf 20 abgesenkt werden.

Der Wertausgleich zwischen den Bezirken muss endlich realisiert werden.

Gerade in den belasteten Gebieten brauchen wir besser wirkende Programme zur Integration junger Menschen mit Defiziten in den Arbeitsmarkt.

Zahlen / Daten

Vergleich Neukölln Nord / Berlin

Arbeitslosigkeit	Jahr	Bevölkerung 18-60 Jahre	Arbeitlose	Quote
NEUKÖLLN - NORD	31.12.2002	99.065	19.645	19,83%
	31.12.2007	103.466	18.146	17,54%
BERLIN	31.12.2002	2.041.502	295.276	14,46%
	31.12.2007	2 058 616	237 703	11,55%

Arbeitslosigkeit unter Ausländern	Jahr	Ausl. Bevölkerung 18-60 Jahre	arbeitlose Ausländer	Quote
NEUKÖLLN - NORD	31.12.2002	34.938	6.956	19,91%
	31.12.2007	38.612	7.057	18,28%
BERLIN	31.12.2002	325.783	51.372	15,77%
	31.12.2007	357.900	48.426	13,53%

Langzeitarbeitslosigkeit	Jahr	Bevölkerung 18-60 Jahre	LAL	Quote
NEUKÖLLN - NORD	31.12.2002	99.065	6.835	6,90%
	31.12.2007	103.466	6.647	6,42%
BERLIN	31.12.2002	2.041.502	100.324	4,91%
	31.12.2007	2.058.616	93.269	4,53%

Arbeitslosigkeit 18-25 Jahre	Jahr	Bevölkerung 18-25 Jahre	AL < 25	Quote
NEUKÖLLN - NORD	31.12.2002	15.371	2.065	13,43%
	31.12.2007	15.580	1.938	12,44%
BERLIN	31.12.2002	294.281	35.247	11,98%
	31.12.2007	294.103	23.134	7,87%

Hartz IV nicht arbeitslos	Jahr	Bevölkerung 18-60 Jahre	Hartz IV nicht arbeitslos	Quote
NEUKÖLLN - NORD	31.12.2005	100.386	35.680	35,54%
	31.12.2007	103.466	40.466	39,11%
BERLIN	31.12.2005	2.036.068	388.645	19,09%
	31.12.2007	2.058.616	448.385	21,78%

Hartz IV < 15 Jahre	Jahr	Bevölkerung <15 Jahre	Hartz IV <15 Jahre	Quote
NEUKÖLLN - NORD	31.12.2005	22.628	14.111	62,36%
	31.12.2007	22.314	14.995	67,20%
BERLIN	31.12.2005	401.455	143.377	35,71%
	31.12.2007	402.950	155.485	38,59%

Kinder < 6 Jahre	Jahr	Bevölkerung	Kinder <6 Jahren	Quote
NEUKÖLLN - NORD	31.12.2002	151.821	10.175	6,70%
	31.12.2007	155.094	10.015	6,46%
BERLIN	31.12.2002	3.336.246	166.882	5,00%
	31.12.2007	3.353.854	170.137	5,07%